

# Bienen@Imkerei

Informationsbrief des Fachbereich Bienenkunde Mayen  
SLVA Ahrweiler/Mayen



## Am Bienenstand

Der Juni mit einer Durchschnittstemperatur von 21,5°C/Tag (LM 17,0°C) und 276,6 Sonnenscheinstunden (LM 202,5 Std.) hat den Vegetationsverlauf beschleunigt. Vielerorts ist Trachtende und Vorbereitungen zum Abschleudern sind angesagt. Jungvölker und Ableger sind mit ständigem Futterstrom zu versorgen. Futterteig stellt eine gute Möglichkeit dar; zumal Flugbienen, insbes. Wasserholerinnen das Trachtangebot ergänzen und so die Eilage/Brutpflege in Gang halten. Achtung: Es herrscht akute Räubereigefahr bei allen Arbeiten. Der Einsatz von Bienenfluchten wird empfohlen. Völker sind zur Umweiselung vorzumerken; hierzu können jetzt, vor Beginn der Winterbienenaufzucht Bruteinschränkungen zur Verwendung als Fangwaben i.R. biotechnischer Varroabekämpfung zum Einsatz kommen.

## Honig

Grundsätzlich auf Honigreife zu achten. Die Neigung der Bienen reifen Honig mit Wachsdeckkeln zu versiegeln ist im Gegensatz zur Frühtracht weniger ausgeprägt (Bautrieb jetzt weitgehend erloschen); auch wird dabei nun vermehrt abgetragenes „Altwachs“ verwendet. Über die „Spritzprobe“ lässt sich am Bienenstand die Reife gut beurteilen. Bei Gewinnung und der weiteren Behandlung ist auf höchste Qualität zu achten (Sauberkeit, Konsistenz, Werterhalt, Verkaufsaufmachung). Angemessenen Preise sind zu erzielen (s.u.). Qualitätsbewußten Imkern wird nochmals dringend die Teilnahme an den von den Verbänden ausgeschriebenen Leistungswettbewerben empfohlen. Öffentlich prämierte Leistungen (Ministerien/LWKs) können absatzfördernd genutzt werden.

## Bienengesundheit

Mit Rückgang des Brutintensität kann nun sowohl bei heiß/trockener, als auch feucht/kühler Witterung vereinzelt Kalkbrut auftreten (trocken-harte Mumien, verpilzte Maden). Bei stärkerem Vorkommen befallene Brutwaben entfernen und einschmelzen. Den Volkszustand kritisch untersuchen. Liegen äußere Ursachen vor sind Hygienemaßnahmen (Wabentfernung, Einengen) ausreichend. Ist die Königin ursächlich (geringe Attraktivität, Alter, Zustand, u.U. Genetik) ist umzuweiseln.

Varroamilben hatten das ganze Jahr hervorragende Vermehrungsbedingungen. Mit Rückgang der Brutpflege besteht gesteigerte Gefahr, dass in den Völkern die Zahl parasitiert/geschädigter Bienen gefährlich ansteigt. Unbedingt den natürlichen Milbenabfall über gittergeschützte Bodeneinlagen wöchentlich kontrollieren. Als Faustregel gilt: fallen pro Tag weniger als 10 Milben sind Massnahmen zur Spätsommerbehandlung durchzuführen; bei mehr als 10 Milben ist unmittelbar nach der Ernte eine wirksame „Entmilbung“ durchzuführen. Ab 30 Milben/Tag ist die Schadensschwelle bereits überschritten, Sofortmaßnahmen zur Rettung des Bienenvolkes sind notwendig (Brutentfernung, Milchsäure-Sprühbehandlung, Ameisensäurebehandlung,...) s.a. Broschüre „Varroa unter

## Waagstockveränderungen

g/Woche in der Woche bis ...  
(Liste nach PLZ sortiert)

	26.06.	03.07.
Ratingen	3.200	3.800
Mönchenglb. I	1.000	1.000
Mönchenglb. II	5.900	1.300
Mönchenglb. III	4.500	4.400
Dormagen		2.100
Mülheim/Ruhr	13.000	5.000
Duisburg-Rhh.		1.300
Duisburg	2.800	1.300
Moers		1.300
Kamp-Lintfort	2.000	1.100
Trier	10.100	1.800
Wintrich		-500
Hintertiefenbach		-600
Koblenz I		300
Koblenz-Arzh.	500	-2.700
Boppard	4.200	-1.100
Kastellaun	2.500	0
Lehmen/Mosel	2.350	650
Neuwied		-100
Heimbach	-1.500	600
Niederbreitbach	4.000	200
Mayen	-1.000	-500
Giesenhausen	1.800	3.400
Nistertal	4.100	800
Zweibrücken	8.000	-200
Losheim	2.100	-100
Kindsbach	7.400	5.300
Herschweiler	9.000	1.500
Nanzdietschweiler	3.500	-1.000
Weselberg	5.600	3.000
Dahn	7.900	-400
Schifferstadt	2.800	300
Birkenheide	-2.000	-1.060
Neustadt/Weinstr.	2.100	-2.900
Böbingen	-700	-100
Hochspeyer	5.000	0
Sippersfeld	4.500	-1.900
Rothselberg	2.400	500
Katzenbach	5.100	-300

## Weitere Informationsquellen

Informationsdienst des  
IV Rheinland e.V.:

02161-664248 (täglich 24 h)

*Kontrolle*“. Früher Behandlungsbeginn steigert Überlebens- und Leistungschancen.

Zum Einsatz von Milchsäure (MS) zur Varroabekämpfung liegt nun die Standardzulassung vor. Für MS ad us.vet. besteht Apothekenpflicht (analog Ameisensäure). Bestrebungen MS als auch AS aus der Apothekenpflicht zu entlassen sind im Gang; mit einem Ergebnis ist vor Ende des Jahres nicht zu rechnen.

Wie das BMVEL mitteilt wurde auf Betreiben D, GB, F am 24.6.2003 in Brüssel beschlossen, auf Grund der Risiken zur Einschleppung des Kleinen Bienenbeutenkäfers und anderer Parasiten die Einfuhr von Bienschwärmen und Paketbienen in die Länder der Europäischen Union zu verbieten. Das BMVEL bereitet die Zolleinfuhrstellen auf das Einfuhrverbot vor (as).

### **Bewertung der Frühtrachternte und Honigpreisentwicklung**

Im vorletzten Infobrief baten wir um eine subjektive Bewertung der Frühtrachternte und Angaben zur Honigpreisgestaltung.

445 Rückmeldungen lieferten die Grundlage für unsere Auswertungen. Danach lag der mittlere Verkaufspreis für Blütenhonig im vergangenen Jahr je nach Region zwischen 3,28 Euro im ehemaligen Regierungsbezirk Trier und 3,70 Euro im Regierungsbezirk Köln. In diesem Jahr werden die entsprechenden Preise im Mittel zwischen 3,43 Euro und 3,81 Euro liegen (Tabelle 1). Die Verkaufspreise für Sommertrachthonige liegen leicht höher, bei ähnlichen Unterschieden zwischen den Regionen (Tabelle 2). Der Preisanstieg für einheimischen Honig liegt damit weit unter dem vom Staatistischen Bundesamt genannten Niveau (+29%). Von diesem wurden in erster Linie Handelshonige im Lebensmitteleinzelhandel bewertet, die aufgrund der angestiegenen Welthonigmarktpreise deutlich teurer geworden sind.

Die Frühtrachternte wird regional ebenfalls sehr unterschiedlich dargestellt. Während im Rheinland und im ehemaligen Regierungsbezirk Koblenz die Frühtrachternte gemessen an langjährigen Erfahrungen subjektiv überdurchschnittlich dargestellt wird, lag sie in den übrigen Bereichen unterhalb dem Mittel früherer Jahre (co).

**Tab. 1: Mittlere Verkaufspreise für 500g Blütenhonig (€)**

<i>RegBez bzw.</i>	2002	2003	Steigerung (%)
Düsseldorf	3,49	3,59	2,9
Köln	3,70	3,81	3,0
Koblenz	3,39	3,46	2,1
Trier	3,28	3,43	4,6
Rheinessen-Pfalz	3,54	3,67	3,7
Saarland	3,57	3,64	2,0
ohne Angabe/sonstige	3,57	3,72	4,2

**Tab. 2: Mittlere Verkaufspreise für 500g Sommertracht (€)**

<i>RegBez bzw.</i>	2002	2003	Steigerung (%)
Düsseldorf	3,48	3,58	2,9
Köln	3,73	3,81	2,1
Koblenz	3,44	3,51	2,0
Trier	3,34	3,46	3,6
Rheinessen-Pfalz	3,51	3,58	2,0
Saarland	3,59	3,63	1,1
ohne Angabe/sonstige	3,61	3,77	4,4

### **Termine**

*Bitburg, Albachmühle*

Do 10. Juli 2003, 19:00 h

**Bekämpfung der Varroatose.** Vortrag. Referent: Dr. Otten. Eintritt frei.

Weitere Termine zur Varroabekämpfung:

05.08.03: Münchweiler

06.08.03: Dahn

07.08.03: Neustadt

31.07.03: Essen

07.08.03: Duisburg

11.08.03: Mainz

30.08.03: Hintertiefenach

01.09.03: Trier

(Details folgen)

Der Informationsbrief *Bienen@Imkerei* wird vom Fachbereich Bienenkunde der SLVA Ahrweiler/Mayen herausgegeben.

Im Bannen 38-54, 56727 Mayen

E-Mail:

poststelle.bienenkunde@agrarinfor.rlp.de

Tel.: 02651-9605-0,

Fax: 06747-9523-680.

Beiträge

Dr. Alfred Schulz (as)

Dr. Christoph Otten (co)

Bankverbindung für freiwillige Kostenbeiträge zur Erstellung und Übertragung des Infobriefes: Konto: 18333 KSK Mayen (BLZ: 576 500 10) Kennwort: „Kostenbeitrag Infobrief“.

Der nächste Infobrief erscheint am Freitag, dem 11. Juli 2003.

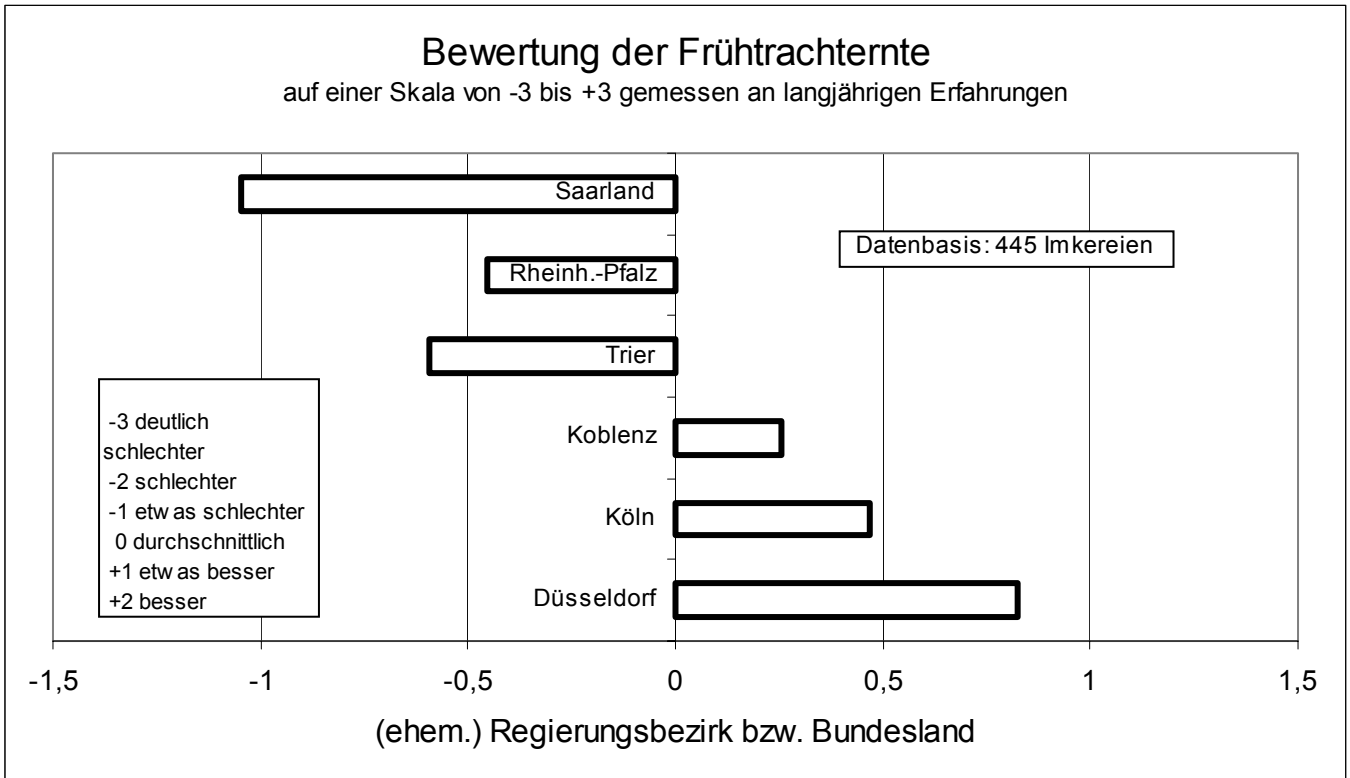


Abbildung 1: Bewertung der Frühtrachternte